



Otto-von-Bismarck-Stiftung Jahresbericht 2022

25 JAHRE
OTTO-VON-BISMARCK
STIFTUNG

Inhaltsverzeichnis

Die Otto-von-Bismarck-Stiftung	4
Die Stiftung im Berichtsjahr	8
Veranstaltungen und Aktivitäten	14
Chronik	22
Die Stiftung in Schönhausen	26
Chronik	30
Das Bismarck-Museum in Friedrichsruh	32
Publikationen, Lehrtätigkeiten und Expertise	36
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	40
Gremien	44
Das Team	46
Statistiken	48
Einnahmen und Ausgaben	49
Publikationen der Stiftung	50
Impressum	58

Die Otto-von-Bismarck-Stiftung



Die Wahrung des Andenkens an bedeutende Persönlichkeiten ihrer Geschichte gehört zu den wichtigen kulturpolitischen Aufgaben der Bundesrepublik Deutschland. Aus diesem Grund hat der Deutsche Bundestag per Gesetz vom 23. Oktober 1997 beschlossen, den ersten deutschen Reichskanzler Otto von Bismarck durch die Errichtung einer selbstständigen Stiftung des öffentlichen Rechts zu ehren. Die Otto-von-Bismarck-Stiftung ist damit eine von mittlerweile sieben Politikergedenkstiftungen des Bundes, die außerdem Reichspräsident Friedrich Ebert, Bundespräsident Theodor Heuss sowie den Bundeskanzlern Konrad Adenauer, Willy Brandt, Helmut Schmidt und Helmut Kohl gewidmet sind.

Die Gründe für die Entscheidung, Otto von Bismarck mit einer Stiftung zu würdigen, waren vielfältig. Dieser hat nicht nur mit der Einigung des Deutschen Reiches die Landkarte Europas nachhaltig verändert und anschließend den europäischen Frieden durch eine Politik des Augenmaßes und des Ausgleichs zu erhalten versucht. Er hat auch mit zentralen innenpolitischen Weichenstellungen wichtigen Elementen der Moderne in Deutschland zum Durchbruch verholfen. Die Leistungen dieser Jahrhundertgestalt zu würdigen, ohne die Grenzen und Defizite ihres Handelns zu ignorieren, die vielschichtigen Probleme des von ihr nachhaltig mitgestalteten „langen“ 19. Jahrhunderts auch in seiner euro-

päischen, ja globalen Dimension aufzuzeigen und dabei stets den Zusammenhang von Vergangenheit und Gegenwart zu verdeutlichen, darin sieht die Otto-von-Bismarck-Stiftung ihren zentralen Auftrag.

An ihrem Sitz im historischen Empfangsgebäude des Bahnhofs von Friedrichsruh – unweit des Anwesens, auf dem Bismarck seit Mitte der 1870er-Jahre überwiegend gelebt hat und auf dem er gestorben ist – erfüllt sie ihre Aufgaben als Stätte historischer Forschung und historisch-politischer Bildungsarbeit. Mit wissenschaftlicher Akribie zielt sie darauf ab, bestehende Lücken in der Bismarck-Forschung zu schließen, die gesammelten Werke des preußisch-deutschen Staatsmannes zu edieren sowie seinen Nachlass und den seiner Familie für die Interessen der Allgemeinheit in Kultur und Wissenschaft, Bildung und Politik auszuwerten.

Als Ort außerschulischen Lernens und moderner historisch-politischer Bildungsarbeit wie auch als Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Orte der Demokratiegeschichte ist sie außerdem bestrebt, Schülerinnen und Schüler, Studierende, politische Multiplikatoren, letztlich alle historisch interessierten Bürgerinnen und Bürger mit Seminaren, Ausstellungen und Vortragsveranstaltungen für Otto von Bismarck und seine Epoche zu interessieren.

Unverzichtbar für die Umsetzung dieser Anliegen ist die Präsentation einer ständigen Ausstellung, die sein Leben und seine Zeit dokumentiert und veranschaulicht. Im Rahmen ihrer Museumspädagogik bietet die Otto-von-Bismarck-Stiftung Besuchergruppen unterschiedliche Betreuungsformate wie Überblicks- und Themenführungen, Schülerrallyes, Geschichtswerkstätten und Projektstage an. Ein Blick auf Originalquellen, unter anderem aus dem Nachlass Otto von Bismarcks, ermöglicht den „haptischen“ Zugriff als ungewohnten Schritt in der Auseinandersetzung mit Geschichte.

Mittlerweile blickt die Stiftung auf 25 Jahre erfolgreicher Arbeit zurück. Aus einer kleinen Geschäftsstelle im Marstall auf dem Anwesen der Familie von Bismarck ist nach dem Umzug in den Historischen Bahnhof eine moderne Forschungs- und Bildungseinrichtung geworden, die ihre Tätigkeitsfelder kontinuierlich ausgebaut hat und mittlerweile um zwei Stätten erweitert worden ist. Im Juli 2007 schloss die Otto-von-Bismarck-Stiftung einen Kooperationsvertrag mit dem Land Sachsen-Anhalt, dem Landkreis Stendal und der Gemeinde Schönhausen, Bismarcks

Geburtsort, um die museale und wissenschaftliche Arbeit sowie die konservatorische Betreuung des dortigen Bismarck-Museums zu sichern. Seit Juli 2009 betreute die Stiftung außerdem das ihr als Dauerleihgabe anvertraute private Bismarck-Museum in Friedrichsruh mit nationalen Kulturgütern ersten Ranges, 2021 erfolgte der Ankauf.

Auch über 200 Jahre nach Bismarcks Geburt ist die Auseinandersetzung mit seiner faszinierenden, komplizierten, von Widersprüchen nicht freien Persönlichkeit und mit seiner Zeit aktuell und wichtig. Dank der Vernetzung von Wissenschaft und historischer Bildung, von Museen, dem Archiv, dem „virtuellen Friedrichsruh“ der Stiftungswebsite und dem Bismarck-Mausoleum gibt es in der Bundesrepublik keine anderen Erinnerungs- und Lernorte, an denen man seine Kenntnisse über die für Europa so wesentliche Epoche des „langen“ 19. Jahrhunderts und über eine seiner Schlüsselfiguren besser vertiefen kann als in der Otto-von-Bismarck-Stiftung in Friedrichsruh und Schönhausen.

- [Seite 4: Historischer Bahnhof Friedrichsruh](#)
- [Bismarck-Museum Schönhausen](#)
- [Bismarck-Museum Friedrichsruh](#)



Die Stiftung im Berichtsjahr



Das Jahr 2022 stand für die Otto-von-Bismarck-Stiftung im Zeichen von drei Problemkreisen:

- einer abklingenden, aber keineswegs überwundenen Pandemie,
- der ihr von der Bundesregierung auferlegten Pflichten zur Energieeinsparung und Notfallplanung sowie
- mannigfacher Herausforderungen im Kontext ihrer großen Zukunftsprojekte.

Ungeachtet der vielfältigen Herausforderungen hat die Stiftung ihre wissenschaftlichen, musealen und administrativen Aufgaben erfolgreich gemeistert.

Erhebliche Veränderungen erlebte im Berichtsjahr die Gremienstruktur der Otto-von-Bismarck-Stiftung. Nach der Wahl des bisherigen Kuratoriumsvorsitzenden Norbert Brackmann zum Vorsitzenden des Vorstands Ende 2021 bestellte Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier Anikó Glogowski-Merten MdB Anfang 2022 zum neuen Mitglied des Kuratoriums. In seiner Sitzung vom 1. Juli 2022 wählte das Kuratorium sein langjähriges Mitglied Johannes Kahrs zum Vorsitzenden und ernannte außerdem die Innenministerin des Landes Schleswig-Holstein, Dr. Sabine Sütterlin-Waack, zum neuen Mitglied des Vorstands. Frau Dr. Sütterlin-Waack trat die Nachfolge von Ministerialdirigent a.D. PD Dr. Gerold Letko an, der die Geschicke der Stiftung gemeinsam mit Ministerialdirektor a.D. Dr. Rüdiger Kass und Vizepräsident

a.D. Dirk Hansen seit 2009 maßgeblich mitgeprägt hatte. Allen drei Vorständen schuldet die Stiftung großen Dank.

Die Dauerausstellung und das Bismarck-Museum waren im Berichtsjahr entsprechend dem Infektionsschutzgesetz des Bundes und der Beschlüsse der Landesregierung von Schleswig-Holstein zur Corona-Bekämpfung unter der Bedingung der 2-G- bzw. 3-G-Regelung geöffnet. Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter galt im Stiftungsgebäude bis zur Novellierung des Infektionsschutzgesetzes die 3-G-Regel. Abendveranstaltungen wurden bis dahin im virtuellen Modus durchgeführt. Alle Kolleginnen und Kollegen, deren Tätigkeitsfelder es erlaubten, erhielten die Möglichkeit zur mobilen Heimarbeit an bis zu drei Tagen pro Woche.

Trotz der mannigfachen Beschränkungen hat die Otto-von-Bismarck-Stiftung 2022 über 50 Veranstaltungen durchgeführt, die mal im Präsenz-, mal im Digital-Modus, mitunter auch hybrid stattfanden. Einige wenige sollen an dieser Stelle besonders hervorgehoben werden:

- eine in Friedrichsruh durchgeführte internationale Tagung in Kooperation mit dem Historischen Seminar der Universität Stuttgart über das Thema „Entscheidungskulturen in der Bismarck-Ära“,
- eine internationale Konferenz in Kooperation mit dem West-Institut Poznan und der Stiftung für Deutsch-Polnische

Zusammenarbeit über „Deutsche Russlandpolitik: Geschichte – Gegenwart – Perspektiven“, die im Centrum Zielna Warschau stattgefunden hat,

- der traditionelle „Hamburger Bismarck-Vortrag“, den der Münchener Politikwissenschaftler Prof. Dr. Carlo Masala über das hochaktuelle Thema „Die globalen (Un)ordnungen“ hielt,
- ein Sommerempfang in Friedrichsruh aus Anlass des 25. Geburtstages der Otto-von-Bismarck-Stiftung mit einem Festvortrag von Dr. Anja Kruke (Friedrich-Ebert-Stiftung Bonn) über das Thema „Vom würdigen Gedenken zum Erinnerungs-Bingo? Aktuelle Perspektiven auf Erinnerungskultur und Geschichtspolitik“,
- der Start der mit Sondermitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) finanzierten multimedialen Online-Biografie Otto von Bismarcks,
- die Wiederauflage des „theatralen Waldspaziergangs“ zum Thema „Bismarck und sein Förster“ im Rahmen des von der Stiftung Herzogtum Lauenburg organisierten Festivals „KulturSommer am Kanal“,
- die dank des erfreulichen Zuspruchs verlängerte Sonderausstellung „1870/71. Reichsgründung in Versailles“ und
- die in Schönhausen unter dem Motto „Demokratie als Auftrag“ präsentierte Sonderschau „Kunst für Demokratie“.

Angeichts der pandemiebedingten Einschränkungen kann es ausschließlich positiv bewertet werden, dass die Besucherstatistik für die drei Häuser an den beiden Standorten Friedrichsruh und Schönhausen im Berichtszeitraum mit 17.000 Personen fast den Stand des Vor-Corona-Jahres 2019 erreichte. Sehr gut angenommen wurden auch die digitalen Angebote der Stiftung: 2.200 Besucher verzeichneten die virtuellen Rundgänge durch die Ausstellungen und durch das Bismarck-Museum in Friedrichsruh, annähernd 2.000 Aufrufe die Videos ausgewählter Abendveranstaltungen. Ausgesprochen erfreulich entwickelten sich schließlich die virtuellen Besucherzahlen mit fast 94.000 Usern auf der Stiftungshomepage und weiteren 24.500 auf der Website unserer neuen Online-Biografie.

Einmal mehr ertragreich gestaltete sich das Berichtsjahr in publizistischer Hinsicht dank der Veröffentlichung der Monografie von Dr. Andrea Hopp „Im Schatten des Staatsmannes. Johanna, Marie und Marguerite von Bismarck als adlige Akteurinnen“.

Erfreuliche Fortschritte zeitigte nach coronabedingten Verzögerungen das Projekt der Retrodigitalisierung der vorliegenden resp. der Digitalisierung zukünftiger Bände der Neuen Friedrichlsruher Ausgabe (NFA). So legte das Bundesarchiv eine für die Nachhaltigkeit des Vorhabens entschei-



- *Seite 8: Sonderausstellung „1870/71. Reichsgründung in Versailles“: Die letzte Sektion über die „Erinnerung“ wurde im Historischen Bahnhof Friedrichsruh gezeigt.*
- *Dr. Anja Kruke*
- *Prof. Dr. Wolfram Pyta*
- *Bundesminister a. D. Peter Altmaier*

dende, verbindliche Kooperationszusage für das dauerhafte Hosting, die Veröffentlichung und die technische Unterstützung der Ediarum-Edition von Bismarck-Dokumenten nach der Bearbeitung durch die Mitarbeiter der Otto-von-Bismarck-Stiftung vor. Angestrebt ist dabei, die Edition in das geplante Online-Portal des Bundesarchivs für bundeseigene Editionen aufzunehmen. Vom Schöningh-Verlag konnten die Mehrzahl der für die digitale Weiterverarbeitung notwendigen Druckdateien sowie eine Rechtfreigabe als Online-Veröffentlichung für alle bisherigen Bände erlangt werden. Die Retrodigitalisierung der beiden ältesten Bände der NFA wurde begonnen, eine Projektkalkulation mit der Arbeitsgruppe TELOTA der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften abgeschlossen. Antragstellung und Projektbeginn sind für das Jahr 2023 geplant.

Sehr gern nahm die Stiftung das Angebot von Staatsministerin Claudia Roth zu einem Gedankenaustausch der Politiker-gedenkstätten am 24. November im Bundeskanzleramt an. Gleichwohl blieben die vom Vorstandsvorsitzenden Norbert Brackmann vorgetragenen Argumente über die Notwendigkeit einer Ausfinanzierung ihres zentralen Zukunftsprojekts, d.h. die Grundsanierung des Ende 2021 erworbenen Bismarck-Museums in Friedrichsruh und die Einrichtung einer neuen Dauerausstellung, bisher ohne Resonanz.



Nicht nur aus Gründen des Klimaschutzes und der Nachhaltigkeit, sondern auch zur Erhaltung der Bausubstanz wäre es für die Öffentlichkeit kaum nachvollziehbar, wenn das Bismarck-Museum im aktuellen Zustand erhalten bliebe und die mittlerweile 22-jährige Dauerausstellung im historischen Bahnhofsgelände nicht modernisiert würde.

Vorzutreiben sind außerdem die Bemühungen der Otto-von-Bismarck-Stiftung um die Beseitigung ihrer strukturellen Unterfinanzierung. Dass die Stiftung im Berichtszeitraum nicht in einen finanziellen Engpass geriet, lag vor allem an coronabedingt ausgefallenen Veranstaltungen und Dienstreisen, an Verschiebungen diverser finanzwirksamer Aktivitäten und der wie stets sparsamen Haushaltsführung. Die ihr vom Bundesgesetzgeber 1997 auferlegten Pflichten sowie die seither entstandenen neuen Aufgaben wird die Stiftung nur dann erfüllen können, wenn ihre Bundeszuweisung an die der vier sogenannten Kanzlerstiftungen angepasst wird.

Erfolgreich gestalteten sich hingegen die Bemühungen der Stiftung um eine Verbesserung der personellen wie finanziellen Bedingungen an ihrem Standort in Schönhausen. Ende 2022 genehmigte der Deutsche Bundestag der Otto-von-Bismarck-Stiftung nicht unerhebliche Mittel zur Sanierung der von ihr genutzten historischen Stätten sowie eines historischen

Speichers und für einen dortigen Personalaufwuchs. Ob bzw. wie die Mittel abgerufen werden können, bleibt indes weiteren Verhandlungen mit der BKM vorbehalten.

Die Aufmerksamkeit und der Zuspruch, den die Otto-von-Bismarck-Stiftung im Berichtszeitraum erfahren hat, bieten Anlass zu mannigfachem Dank. Er gilt zunächst dem Deutschen Bundestag für die genannte Bewilligung der Sondermittel für die Förderung der Bismarck-Stiftung in Schönhausen.

Zu Dank ist die Stiftung außerdem dem Fachreferat der BKM unter Leitung von Herrn Dr. Joachim Riecker verpflichtet.

Friedrichsruh, im März 2023

Norbert Brackmann
Vorsitzender des Vorstands

Dankbar ist die Stiftung auch ihrem Förderverein, der ihr unter der neuen Leitung von Frau Dr. Pauline Puppel mit großzügigen Spenden unverzichtbare Hilfe angedeihen ließ.

Ein ausdrücklicher Dank gilt überdies den ehrenamtlich Tätigen der Stiftung, den Mitgliedern des Kuratoriums, des Wissenschaftlichen Beirats und des Vorstands.

Entscheidend für die Arbeit in turbulenten Zeiten war einmal mehr das Team der Otto-von-Bismarck-Stiftung, zu dem neben den hauptamtlichen auch die studentischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Honorarkräfte zählen. Ihnen sei an dieser Stelle ebenfalls herzlich gedankt.

Prof. Dr. Ulrich Lappenküper
Geschäftsführer und Vorstandsmitglied

- Dr. Andrea Hopp legte in diesem Jahr „Im Schatten des Staatsmanns“ vor.

Veranstaltungen und Aktivitäten



25 Jahre Otto-von-Bismarck-Stiftung

Mit einem Sommerempfang, der Veröffentlichung einer Online-Biografie ihres Namensgebers und einer Kunstaussstellung feierte die Stiftung am 19. August im und vor dem Historischen Bahnhof Friedrichsruh ihr 25-jähriges Bestehen.

Der Vorstandsvorsitzende Norbert Brackmann eröffnete den Empfang mit einer kurzen Rückschau auf die ersten 25 Jahre der Stiftungsarbeit und nannte für diesen Zeitraum 100 veröffentlichte Bücher und Schriften, 1.000 Veranstaltungen und 400.000 Besucherinnen und Besucher. Den Festvortrag hielt Dr. Anja Kruke, Leiterin des Archivs der sozialen Demokratie der Friedrich-Ebert-Stiftung. Unter dem Titel „Vom würdigen Erinnern zum Erinnerungs-Bingo?“ setzte sie sich mit den Herausforderungen auseinander, vor denen die deutsche(n) Erinnerungskultur(en) durch Äußerungen auf Social Media stehen, die ihre Erstarrung behaupten oder

gar begrifflich abqualifizieren. Sie untersuchte Form und Intention dieses „Erinnerungs-Bingo“ darauf hin, ob es den „Spielern“ (also denjenigen, die sich auf Social Media einseitig äußern) um die Weiterentwicklung eines würdigen Gedenkens geht oder vielmehr um eine spezifische Interpretation. Sie empfahl den Institutionen der historisch-politischen Bildungsarbeit, sich den Debatten offen zu stellen und dabei das Ziel – die Förderung der Demokratie – fest im Blick zu behalten.

Zum Festprogramm gehörte auch der offizielle Start von www.bismarck-biografie.de, musikalisch begleitet wurde der Sommerempfang vom Quartett „Saitenwechsel“. Im ersten Stock des Historischen Bahnhofs war die Ausstellung „Kunst 3x anders“ mit Werken der Hamburger Künstlerinnen Elke Pieprzyk, Anke Hellberg und Karin Lieschke zu sehen.

Wissenschaftliche Konferenz

Emotionen, Zeitmanagement und Wissensvorsprung waren einige der Stichworte, mit denen am 15. und 16. September auf einer wissenschaftlichen Konferenz in Friedrichsruh Einflussfaktoren und Rahmenbedingungen von politischen Ent-

scheidungen während der Regierungszeit Otto von Bismarcks untersucht wurden.

Veranstaltet wurde die Konferenz unter dem Titel „Entscheidungskulturen in der Bismarck-Ära“ von der Stiftung und dem

Historischen Seminar der Universität Stuttgart unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Ulrich Lappenküper und Prof. Dr. Wolfram Pyta. Der öffentliche Abendvortrag fand im Schloss Reinbek statt, Bundesminister a.D. Peter Altmaier sprach über „Entscheidungskulturen der Gegenwart“ aus der Perspektive eines politischen Akteurs.

Vorträge

Prof. Dr. Carlo Masala (München) war eingeladen, im Warburg-Haus den Hamburger Bismarck-Vortrag zu halten. Unter dem Titel „Die globale(n) Unordnung(en)“ ordnete der Politikwissenschaftler den aktuellen Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine in langfristige Entwicklungen der internationalen Ordnung seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs ein.

Im Historischen Bahnhof Friedrichruh umspannten die Vorträge 2022 das lange 19. Jahrhundert und thematisierten auch Aspekte des politischen und gesellschaftlichen Erbes des Kaiserreichs. Prof. Dr. Dieter Langewiesche (Tübingen) lotete beispielsweise unter dem Titel „Das Reich als Förderativnation“ die Gestaltungspotenziale aus, die der deutsche Föderalismus bei der (Neu-)Gestaltung der staatlichen Ordnung während der Umbrüche 1815, 1848 und 1866/67 zu bieten hatte. Dr. Sven Fritz (Hamburg) analysierte das unheilvolle publizistische Wirken von Houston



- Seite 14: Das Quartett „Saitenwechsel“ mit Peter Schober (Kontrabass), Katrin Schober (Saxofon), Eleonora von Bergen (Violine) und Rolf von Bergen (Gitarre) sorgte auf dem Sommerempfang mit leichter Jazzmusik für eine schöne Atmosphäre.
- Prof. Dr. Carlo Masala hielt im Warburg-Haus den Hamburger Bismarck-Vortrag
- Ein Besuch in Friedrichruh gehörte zum Programm des Seminars „Die Berliner Afrika-Konferenz 1884/85“, das an der Universität Wuppertal von Prof. Dr. Sabine Mangold-Will (5.v.l.) und Dr. Ulf Morgenstern (3.v.l.), wissenschaftlicher Mitarbeiter der Stiftung, angeboten wurde.

Stewart Chamberlain (1855 – 1927) und damit das schleichende Gift von Verschwörungstheorien, Antisemitismus und Rassismus. Dr. Christopher Dowe (Stuttgart) erläuterte am Beispiel des Schicksals von Matthias Erzberger eindrücklich, wie in der Weimarer Republik Verunglimpfungen und Hassreden der rechtsextremistischen Gewalt den Weg bahnten.

Zwei der Vorträge wiesen einen unmittelbaren lokalen Bezug auf: Prof. Dr. Ulrich Lappenküper, Geschäftsführer der Stiftung, rekapitulierte unter dem Titel „Schwierige Erbschaften“ die vor Jahrzehnten einsetzende Debatte über das Bismarck-Denkmal in Aumühle und das Grab dessen Stifters, des österreichischen

Sonderausstellung

Bis zum 20. Februar zeigte die Stiftung im Bismarck-Museum und im Historischen Bahnhof Friedrichruh die Sonderausstellung „1870/71 – Reichsgründung in Versailles“, die damit insgesamt acht Monate zu sehen war. Die Stiftung verzeichnete für den gesamten Zeitraum knapp 6.500 Besucherinnen und Besucher (davon rund 3.000 Online-Zugriffe). Rund sechzig Gruppen besuchten die Ausstellung, darunter

Antisemiten Georg von Schönerer, auf dem dortigen Friedhof. Dr. Andrea Hopp, Leiterin des Standortes der Stiftung in Schönhausen, stellte ihr Buch „Im Schatten des Staatsmanns“ vor. Erstmals zeichnet sie darin quellengesättigt nach, wie sehr die drei Frauen, die Bismarck am nächsten standen – Ehefrau Johanna, Tochter Marie und Schwiegertochter Marguerite –, ihr Leben an seinen Bedürfnissen und seinem (Nach-)Ruhm ausrichteten.

Die Aufzeichnungen ausgewählter Vorträge sind auf dem YouTube-Kanal „Otto-von-Bismarck-Stiftung Friedrichsruh“ zu finden. Alle weiteren Vorträge werden im Blog ausführlich vorgestellt.

waren knapp 40 Schulklassen, Universitätsseminare sowie Bundeswehrgruppen. Da einige Gruppen eine hohe Teilnehmerzahl aufwiesen und daher geteilt wurden, absolvierte das Team der Stiftung rund 100 Führungen. Dauerhaft zu erleben ist die Sonderausstellung in einem virtuellen Rundgang, der auf der Stiftungswebsite aufgerufen werden kann.



Gruppen und Schulklassen

Das Team der Stiftung begrüßte in der Dauerausstellung „Otto von Bismarck und seine Zeit“ im Historischen Bahnhof Friedrichsruh im Laufe des Jahres 50 Besuchergruppen aus dem In- und Ausland, im Bismarck-Museum 58. So recherchierten Geschichtsstudentinnen und -studenten der Universität Wuppertal unter der Leitung von Prof. Dr. Sabine Mangold-Will und des wissenschaftlichen Mitarbeiters der Stiftung Dr. Ulf Morgenstern Relikte der deutschen Kolonialpolitik, die in Fried-

richsruh zu finden sind. Eine Gruppe von Lehrerinnen und Lehrern der Kieler Käthe-Kollwitz-Schule nahm das Fortbildungsangebot der Stiftung wahr, außerdem besuchten Schülergruppen die Ausstellungen, beispielsweise eine 9. Klasse des Gymnasiums Hamburg-Lohbrügge, Schülerinnen und Schüler eines Geschichtskurses am Luhe-Gymnasium Winsen sowie des 12. Jahrgangs des Elsensee-Gymnasiums Quickborn.

Leihgaben

Eine Leihgabe aus dem Bismarck-Archiv in Friedrichsruh war in der Sonderausstellung „Richard Wagner und das deutsche

Gefühl“ zu sehen, die das Deutsche Historische Museum Berlin vom 8. April bis zum 11. September zeigte. Dabei handelte

es sich um die originale handschriftliche Fassung des Gedichts „Dem deutschen Heere“, die der Komponist 1871 Otto von Bismarck zusandte. Das Haus der Bayerischen Geschichte präsentierte in seiner Landesausstellung unter dem Titel „Typisch Franken?“ in Ansbach zwei Leihgaben aus

Erwerbung

Gut gelaunt sitzt der Ottifant auf Bismarcks Schoß, der ihn sorgsam festhält, beide tragen eine Pickelhaube – der Komiker und Künstler Otto Waalkes hat sich für eines seiner jüngsten Gemälde ein besonderes Motiv gesucht. „Eine entscheidende Rolle hat der Vorname gespielt. So viele

dem Bismarck-Museum Friedrichsruh. Ausgestellt waren die Pistole, mit der am 13. Juli 1874 im fränkischen Kurort Kissingen ein Attentat auf Otto von Bismarck verübt wurde, sowie das Paar weiße Lederhandschuhe, das er zu diesem Zeitpunkt trug.

berühmte Ottos gibt es ja nicht“, teilte er auf Nachfrage mit. Die Stiftung hat einen der limitierten Drucke des Gemäldes „Bismarck von Otto“ erworben. Es ist vorgesehen, diesen nach der Sanierung des Bismarck-Museums dort in der neuen Ausstellung zu zeigen.

Kooperation

Die Stiftung Schloss Glücksburg hatte für die Sonderausstellung „1870/71. Reichsgründung in Versailles“ als Leihgabe das Kriegsalbum für Kaiser Friedrich III. (Band I) zur Verfügung gestellt. Dabei handelt es sich um eine Sammlung von eingeklebten zeitgenössischen Fotografien, Drucken, Zeitungsausschnitten und Landkarten mit Bezug zum Deutsch-Französischen Krieg. Das Album war ein Geschenk der Kaiserin

Victoria für ihren Ehemann. Nach Beendigung der Sonderausstellung wurde mit der Stiftung Schloss Glücksburg vereinbart, es zusammen mit zwei weiteren Bänden zu scannen und die Digitalisate beiden Häusern zur Verfügung zu stellen. Die Otto-von-Bismarck-Stiftung erhält damit Zugang zu einem für ihre weitere Arbeit wertvollen Bildbestand.

Kunstaussstellungen

Gleich dreimal bot die Stiftung Kunstschaffenden aus der Region im ersten Stock des Historischen Bahnhofs die Möglich-

keit, sich zu präsentieren. „Endlich wieder Nähe“ lautete der schöne Titel der Ausstellung mit Werken von Jutta Gehrke, die vom



27. März bis zum 24. April gezeigt wurden. Claudia Koopmann stellte mit „Gedachtes und Geschehenes“ vom 7. Mai bis zum 4. Juni die Natur in den Mittelpunkt, wobei sich Imagination und Realität miteinander verbanden. Bilder, die von Ausflügen an die Hohwachter Bucht erzählen, abstrahierte Figuren, die viel Raum für Emotionen lassen, und das Spiel mit Strukturen bestimmen die Werke von Elke Pieprzyk, Anke Hellberg und Karin Lieschke. Die Hamburger Künstlerinnen zeigten ihre Werke vom 6. August bis zum 18. September unter dem Titel „Kunst 3x anders“. Durch die Vernissage führte Daniel Kaiser, Leiter der Kulturredaktion von NDR 90,3.

Theater

Die leichte Muse war in diesem Jahr mit Unterstützung der Stiftung im Sachsenwald unterwegs: Der theatrale Waldspaziergang „Bismarck und sein Förster“ profitierte von der fachlichen Beratung durch Prof. Dr. Ulrich Lappenküper. Mit großem Erfolg angeboten wurde diese Produktion unter der Regie von Frank Düwel in der Festivalreihe „KulturSommer am Kanal“ an einem Wochenende im Juli. Die Rolle des knurrigen Bismarck übernahm Wolfgang Häntsche, Mario Gremlich spielte seinen verständnisvollen Förster, der seine eigene Meinung vorsichtig zu äußern verstand.

- Seite 18: Johanna von Bismarck, Marie zu Rantzau und Marguerite von Bismarck stehen im Mittelpunkt der Neuerscheinung „Im Schatten des Staatsmanns“.
- Daniel Kaiser, Leiter der Kulturredaktion von NDR 90,3, führte durch die Vernissage der Ausstellung „Kunst 3x anders“.
- Mario Gremlich (l.) und Wolfgang Häntsche, hier bei der Generalprobe im Sachsenwald, spielten bei einem theatralem Waldspaziergang Bismarck und seinen Förster.
- Seite 21: Der theatrale Waldspaziergang „Bismarck und sein Förster“ wurde vom Publikum durch den Sachsenwald begleitet.



Chronik

Januar
19.
Otto von Bismarck als Sozialreformer – die Kaiserliche Botschaft vom 17. November 1881
Vortrag von Prof. Dr. Ulrich Lappenküper vor dem Verein Deutscher Studenten Würzburg-Jena
Online-Veranstaltung
28 Personen

Februar
10.
Gegen den Obrigkeitsstaat. Matthias Erzberger (1875 – 1921) als Wegbereiter deutscher Demokratie
Vortrag von Dr. Christopher Dowe (Haus der Geschichte Baden-Württemberg, Stuttgart)
Online-Veranstaltung
37 Personen

Februar
24.
Sitzung der Geschäftsführer und Vorstände der Politikergedenkstiftungen
Online-Veranstaltung
15 Personen

März
4.
Der lange Weg zur Reichsgründung
Vorlesung von Dr. Maik Ohnezeit für Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Buckhorn, Hamburg-Volksdorf
Online-Veranstaltung
270 Personen

März
10.
Denken und Wirken Houston Stewart Chamberlains im Deutschen Kaiserreich
Vortrag von Dr. Sven Fritz (Helmut-Schmidt-Universität – Universität der Bundeswehr Hamburg)
Historischer Bahnhof Friedrichsruh
34 Personen

März
27.
Endlich wieder Nähe
Vernissage der Kunstaussstellung mit Werken von Jutta Gehrke, zu sehen bis zum 24. April
Historischer Bahnhof Friedrichsruh
217 Personen

März
29.
Die globale(n) Unordnung(en)
Hamburger Bismarck-Vortrag von Prof. Dr. Carlo Masala (Universität der Bundeswehr München)
Warburg-Haus, Hamburg
38 Personen
Aufrufe des Vortragsvideos bis zum 31. Dezember: 705

April
1.
Sitzung des Wissenschaftlichen Beirats
Online-Veranstaltung
17 Personen

April
27.
Bismarcks russischer Gegenspieler – Fürst Aleksandr M. Gorčakov
Vortrag von Prof. Dr. Horst Günther Linke (Universität Bonn)
Historischer Bahnhof Friedrichsruh
32 Personen

Mai
7.
Gedachtes und Geschehenes
Vernissage der Kunstaussstellung mit Werken von Claudia Koopmann, zu sehen bis zum 4. Juni
Historischer Bahnhof Friedrichsruh
149 Personen

Mai
14.
Christian Morgenstern. Ein Leben im Kaiserreich
Vortrag von Dr. Ulf Morgenstern auf der Wissenschaftlichen Tagung der Christian-Morgenstern-Gesellschaft zum 150+1. Geburtstag Christian Morgensterns „Das Leben hat viele Gesichter“
Christian Morgenstern-Literaturmuseum, Werder an der Havel
47 Personen

Mai
19.
Das Reich als Förderativnation
Vortrag von Prof. em. Dr. Dr. h.c. Dieter Langewiesche (Universität Tübingen)
Historischer Bahnhof Friedrichsruh
16 Personen
Aufrufe des Vortragsvideos bis zum 31. Dezember: 228

Juni
9.
Das „verkaufte Vaterland“
Vortrag von Dr. Daniel Benedikt Stienen (Bayerische Akademie der Wissenschaften, München)
Historischer Bahnhof Friedrichsruh
48 Personen
Aufrufe des Vortragsvideos bis zum 31. Dezember: 650

Juni
11.
„Ein Mann von heute, nicht von gestern“? Otto von Bismarck und sein erinnerungspolitisches Erbe
Vortrag von Prof. Dr. Ulrich Lappenküper
Gemeindezentrum Schönhausen/Elbe
18 Personen

Juli
1.
Kuratoriumssitzung
Historischer Bahnhof Friedrichsruh
8 Personen

Juli
9. + 10.
Bismarck und sein Förster
Theatraler Waldspaziergang (vier Termine) im Rahmen des Festivals „KulturSommer am Kanal“, veranstaltet von der Stiftung Herzogtum Lauenburg in Kooperation mit dem Intendanten Frank Düwel, fachliche Beratung: Prof. Dr. Ulrich Lappenküper
Sachsenwald
110 Personen

August
1.
Das koloniale Erbe des Deutschen Kaiserreichs im Spiegel des Hamburger Bismarck-Denkmal
Vortrag von Prof. Dr. Ulrich Lappenküper vor dem Rotary-Club Hamburg-Bergedorf
Hotel Waldhaus, Reinbek
25 Teilnehmer

August
6.
Kunst 3x anders
Vernissage der Kunstaussstellung mit Werken von Anke Hellberg, Karin Lieschke und Elke Pieprzyk, Einführung: Daniel Kaiser (Leiter der Kulturredaktion von NDR 90,3, Hamburg); zu sehen bis zum 18. September
Historischer Bahnhof Friedrichsruh
50 Personen

August
19.
Sommerempfang zum 25-jährigen Jubiläum der Otto-von-Bismarck-Stiftung
mit einem Festvortrag von Dr. Anja Kruke (Friedrich Ebert Stiftung Bonn) zum Thema „Vom würdigen Gedenken zum Erinnerungs-Bingo? Aktuelle Perspektiven auf Erinnerungskultur und Geschichtspolitik“ und der Veröffentlichung der Online-Biografie Otto von Bismarcks
Historischer Bahnhof Friedrichsruh
60 Personen

Homo Historicus und Homo Politicus. Geschichtsbild und Geschichtsverständnis Gerhard Stoltenbergs
Vortrag von Prof. Dr. Ulrich Lappenküper
Kooperationsveranstaltung mit dem Landesarchiv Schleswig-Holstein
Prinzenpalais, Schleswig
20 Personen

Im Schatten des Staatsmanns: Johanna, Marie und Marguerite von Bismarck
Vortrag von Dr. Andrea Hopp (Otto-von-Bismarck-Stiftung Schönhausen)
Historischer Bahnhof Friedrichsruh
38 Personen

Entscheidungskulturen in der Bismarck-Ära
Wissenschaftliche Konferenz unter der Leitung von Prof. Dr. Ulrich Lappenküper und Prof. Dr. Wolfram Pyta (Universität Stuttgart)
Historischer Bahnhof Friedrichsruh
30 Personen

Entscheidungskulturen der Gegenwart – Entwicklung und Perspektiven aus der Sicht eines Akteurs
Öffentlicher Abendvortrag von Bundesminister a.D. Peter Altmaier im Rahmen der wissenschaftlichen Konferenz „Entscheidungskulturen in der Bismarck-Ära“
Schloss Reinbek
140 Personen

Entscheidungskulturen im politischen Handeln Otto von Bismarcks
Vortrag von Prof. Dr. Ulrich Lappenküper im Rahmen der wissenschaftlichen Konferenz „Entscheidungskulturen in der Bismarck-Ära“
Historischer Bahnhof Friedrichsruh
30 Personen

September
29.

Meinungsaustausch
von Mitgliedern des Vorstands, des Kuratoriums, des wissenschaftlichen Beirats und des wissenschaftlichen Teams der Otto-von-Bismarck-Stiftung mit dem Senator für Kultur und Medien der Freien und Hansestadt Hamburg Carsten Brosda
Behörde für Kultur und Medien, Hamburg
8 Personen

Oktober
5.

Bismarcks Russlandpolitik
Vortrag von Prof. Dr. Ulrich Lappenküper
Getreuen- und Bismarckmuseum Jever
5 Personen

Oktober
25.

Deutsche Russlandpolitik: Geschichte – Gegenwart – Perspektiven
Wissenschaftliche Konferenz der Otto-von-Bismarck-Stiftung in Kooperation mit dem Instytut zachodni (West-Institut), Poznań (Posen), und der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit, Warschau
Centrum Zielna Warszawa
15 Personen

Oktober
25.

Bismarck und Russland
Vortrag von Prof. Dr. Ulrich Lappenküper auf der deutsch-polnischen Konferenz „Deutsche Russlandpolitik: Geschichte – Gegenwart – Perspektiven“, einer Kooperationsveranstaltung der Otto-von-Bismarck-Stiftung, des Instytut zachodni und der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit
Centrum Zielna Warszawa
15 Personen

Oktober
27.

Schwierige Erbschaften. Der Gedenkstein für Otto von Bismarck und das Grab Georg von Schönerers in der Sachsenwald-Gemeinde Aumühle
Vortrag von Prof. Dr. Ulrich Lappenküper
Historischer Bahnhof Friedrichsruh
45 Personen

November
10.

Ein großer blinder Fleck. Bismarcks Friedrichsruh als kolonialpolitischer Erinnerungsort 1880-2010
Vortrag von Dr. Ulf Morgenstern auf der Tagung „Renouveler l’histoire du Kaiserreich? Perspectives critiques sur l’Empire allemand (1871 – 1918)“
Université de Strasbourg
35 Personen

November
11.

Helmut Schelskys pointierte Zeitdiagnosen oder: Wie die „Generation des Unbedingten“ die „skeptische Generation“ erfand
Vortrag von Dr. Ulf Morgenstern auf dem Workshop „Intergenerationalität als politisches Ordnungsschema in der ‚alten‘ Bundesrepublik“
Bayerische Akademie der Wissenschaften, München
15 Personen

November
15.

Ein schwieriges Erbe: Hamburg und die Kolonialgeschichte
Vortrag von Prof. Dr. Ulrich Lappenküper vor dem Lions Club Hamburg Alster
Anglo-German Club, Hamburg
20 Personen

November
15.

Forschen, Publizieren und Kommentieren bei der Otto-von-Bismarck-Stiftung
Vortrag von Dr. Ulf Morgenstern in der Online-Ringvorlesung „Public History“ der Universität Hamburg und der Ruhr-Universität Bochum
56 Personen

November
30.

Die Reichsuniversität Straßburg. Ein Randthema der NS-Geschichte?
Vortrag von Dr. Ulf Morgenstern auf Einladung der Körber-Stiftung
Haus im Park, Hamburg-Bergedorf
40 Personen

Dezember
7.

Schleswig-Holstein im Spiegel der Weltpolitik
Vortrag von Prof. Dr. Oliver Auge (Universität Kiel)
Historischer Bahnhof Friedrichsruh
26 Personen
Aufrufe des Vortragsvideos bis zum 31. Dezember: 42



Die Stiftung in Schönhausen

Veranstaltungen und Aktivitäten

Zum Auftakt des Jahres setzte die Stiftung im Bismarck-Museum Schönhausen die Sonderschau „Menschen im Museum: Ausstellungsbegegnungen“ fort, die seit Herbst 2021 zu sehen war. Abgerundet wurde dieser Streifzug durch die Geschichte des Ortes und seiner Bewohnerinnen und Bewohner am 1. März mit einer Präsentation der großformatigen Fassadenporträts im Vortragsraum. Am 1. April eröffnete die jährliche „Kunst für Demokratie“-Ausstellung rund um das Museumsgebäude, das Motto lautete „Demokratie als Auftrag“. Die große positive Resonanz des Publikums war Anlass, eine der Schautafeln dauerhaft im Empfangsbereich des Museums aufzustellen.

Während die beiden Ausstellungen aufgrund der pandemiebedingten Einschränkungen noch ohne Vernissage und Abschlussveranstaltung stattfanden, konnten im weiteren Verlauf des Jahres 2022 wieder vermehrt Führungen für Gruppen angeboten werden. Auch das Vortragsprogramm wurde wieder aufgenommen. So stellte Dr. Andrea Hopp, Leiterin der Stiftung an diesem Standort, ihr Buch „Im Schatten des Staatsmanns: Johanna, Marie und Marguerite von Bismarck als adelige Akteurinnen (1824 – 1945)“ vor. Prof. Dr. Ulrich Lappenküper, Geschäftsführer der Stiftung, analysierte unter dem Titel „Ein Mann von heute, nicht von gestern?“ die Rolle Otto von Bismarcks

und sein erinnerungspolitisches Erbe. PD Dr. Christoph Jahr präsentierte sein Buch „Blut und Eisen: Wie Preußen Deutschland erzwang (1864 – 1871)“. Um bei diesen Veranstaltungen den Gästen die Einhaltung eines ausreichenden Abstandes zueinander zu ermöglichen, fanden diese nicht in den kleinen Museumsräumlichkeiten statt, sondern im großen Saal im Hauptsitz der Verbandsgemeinde Elbe-Havel-Land.

Finanzzusage des Bundestages

Im November sagte der Haushaltsausschuss des Bundestages der Stiftung für diesen Standort Sondermittel für notwendige Investitionen und einen Personalaufwuchs zu. Der Vorstand der Stiftung nahm umgehend Gespräche mit der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und

Katja Gosdek leitete für die Stiftung eine Vielzahl an Museumsführungen für Kinder und Erwachsene. Die Kooperation mit der Sommerschule Wust bestand im Berichtsjahr ebenfalls in einer Führung, die für englische und US-amerikanische Dozentinnen und Dozenten ausgerichtet wurde. Schulklassen besuchten die Stiftung wieder an „Museumstagen“ zum außerschulischen Lernen.

Medien sowie der Gemeinde Schönhausen als einer der bisherigen und künftigen Kooperationspartnerinnen – neben dem Landkreis und dem Land Sachsen-Anhalt – auf, um das verwaltungstechnische Verfahren abzustimmen.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Die Stiftung legte im Berichtsjahr einen neuen Flyer vor, in dem sie sich und insbesondere ihren Auftrag vorstellt, mit der historisch-politischen Bildungsarbeit in Schönhausen die Demokratie zu fördern. Im Rahmen einer „Langen Nacht der Demokratie“ erläuterten Dr. Andrea Hopp und Katja Gosdek in Haldensleben außerdem das Projekt „Kunst für Demokratie“.

Für das Berichtsjahr sind drei Medienbeiträge hervorzuheben: Unter dem Titel „Der Reichskanzler auf der Walze: Zu Besuch im Bismarck-Museum Schönhausen“ steuerte Katja Gosdek Informatives zur zweiten Staffel des Podcasts #museumslauschen2.0 bei, der vom Museumsverband Sachsen-Anhalt e.V. produziert wird. „Das Bismarck-Museum in Schönhausen“ lau-

tete der Titel eines Live-Interviews, das die Museologin für die Sendung „Ihr Vormittag“ des MDR-Radio Sachsen-Anhalt gab, Moderator war Max Hensch. Sie stellte den Stiftungsstandort und das Museum auch der Journalistin Dorothee Nolte vor, die für eine Kulturreportage des Tagesspiegels und das Tagesspiegel-Radmagazin recherchierte.

Das Jahr endete für die Stiftung in Schönhausen mit der vorübergehenden Unterbringung der Ausstellungsobjekte in dem als Bürogebäude genutzten Inspektorenhaus. Mit der so ermöglichten Schließung des Museumsgebäudes wurde die laut Kooperationsvertrag für die Energiekosten zuständige Gemeinde Schönhausen finanziell entlastet.

- Seite 26/27: Die Stiftung nahm an der „Langen Nacht der Demokratie“ in Haldensleben teil.
- Seite 29: Die Ausstellung „Menschen im Museum“ lud ihre Gäste mit großformatigen Porträts an den Fassaden ein.



Menschen im Museum Ausstellungsbegegnungen

Eine Sonderschau der
Otto-von-Bismarck-Stiftung Schönhausen 2021/22



Chronik

März 1.	Menschen im Museum: Ausstellungsbegegnungen Beendigung der Sonderausstellung, Leitung: Dr. Andrea Hopp und Katja Gosdek, zu sehen seit Herbst 2021 <i>Bismarck-Museum Schönhausen</i> 82 Personen	Mai 10.	Wohnen und Leben früher: das Bismarck-Museum entdecken Kennenlernführung von Katja Gosdek für die Kinder der Kindertagesstätte Schönhausen und Wust <i>Bismarck-Museum Schönhausen</i> 17 Personen
April 1.	Kunst für Demokratie Präsentation der Sonderschau als Gebäudeinstallation unter dem Motto „Demokratie als Auftrag“, zu sehen bis 3. Mai <i>Bismarck-Museum Schönhausen</i> 367 Personen	Juni 11.	„Ein Mann von heute, nicht von gestern“? Otto von Bismarck und sein erinnerungspolitisches Erbe Vortrag von Prof. Dr. Ulrich Lappenküper (Otto-von-Bismarck-Stiftung) <i>Saal der Verbandsgemeinde Elbe-Havel-Land, Schönhausen</i> 18 Personen
April 28.	Die Bismarcks in der Altmark: kulturgeschichtliche Bedeutung der Familie in der Region Sonderführung von Katja Gosdek für die Otto von Bylandt-Gesellschaft e.V., Rheydt <i>Bismarck-Museum Schönhausen</i> 20 Personen	Juni 24.	Otto von Bismarck – Staatsmann aus der Altmark Sonderführung von Katja Gosdek für Mitglieder des Rotary Clubs Berlin-Global <i>Bismarck-Museum Schönhausen</i> 25 Personen
Mai 3.	Das Bismarck-Museum Schönhausen Sonderführung von Christiane Schramm für den Verein der Landfrauen Schönhausen <i>Bismarck-Museum Schönhausen</i> 19 Personen	Juni 25.	Wilhelmine von Bismarck in Schönhausen Sonderführung von Katja Gosdek für Nachfahren der Familie Mencken <i>Bismarck-Museum Schönhausen</i> 10 Personen
Juli 2.	Kunst für Demokratie in Schönhausen 2011 bis 2022 Projektpräsentation von Dr. Andrea Hopp und Katja Gosdek im Rahmen der „Langen Nacht der Demokratie“, eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Gesellschaftswissenschaftlichen Institut München – GIM e.V. <i>Café International, Haldensleben</i> 102 Personen	Juli 8.	Das Schönhauser Bismarck-Museum und seine Exponate Einführung in die Ausstellung von Katja Gosdek für die 8. Klassen des Bismarck-Gymnasiums Genthin <i>Bismarck-Museum Schönhausen</i> 55 Personen
Juli 22.	Im Schatten des Staatsmanns. Johanna, Marie und Marguerite von Bismarck als adelige Akteurinnen (1824 – 1945) Buchvorstellung mit Dr. Andrea Hopp <i>Saal der Verbandsgemeinde Elbe-Havel-Land, Schönhausen</i> 20 Personen	Juli 23.	Schönhausen und die Familie von Bismarck Sonderführung von Katja Gosdek für Dozentinnen und Dozenten in Kooperation mit der Sommerschule Wust <i>Bismarck-Museum Schönhausen</i> 20 Personen
August 25.	Im Schatten des Staatsmanns. Johanna, Marie und Marguerite von Bismarck als adelige Akteurinnen (1824 – 1945) Buchvorstellung mit Dr. Andrea Hopp <i>Historischer Bahnhof Friedrichsruh</i> 38 Personen	September 11.	Blut und Eisen: Wie Preußen Deutschland erzwang (1864 – 1871) Buchvorstellung mit PD Dr. Christoph Jahr (Berlin) <i>Saal der Verbandsgemeinde Elbe-Havel-Land, Schönhausen</i> 15 Personen
		Oktober 23.	Das Schönhauser Bismarck-Museum und die Energiekrise: Probleme und Lösungen Vortrag und Ausstellungsführung mit Dr. Andrea Hopp, Peter Hackel (2. stellv. Bürgermeister der Gemeinde Schönhausen, IGEA GmbH Schönhausen) und Katja Gosdek <i>Bismarck-Museum Schönhausen</i> 10 Personen
		November 2.	Spuren der Familie von Bismarck in Schönhausen Einführungsveranstaltung von Katja Gosdek für Schulkinder des Ferienhortes Schönhausen <i>Bismarck-Museum Schönhausen</i> 23 Personen
		November 26.	The Remains of a Family: The Bismarck Family and Schönhausen Englischsprachige Reisegruppenführung von Katja Gosdek <i>Bismarck-Museum Schönhausen</i> 26 Personen
		November 28.	Kinder entdecken Geschichte Museumstage mit der Grundschule Schönhausen, geleitet von Katja Gosdek, weitere Termine: 5., 6. und 12. Dezember <i>Bismarck-Museum Schönhausen</i> 87 Personen

Das Bismarck-Museum in Friedrichsruh



In den ersten beiden Monaten des Jahres bestand die Gelegenheit, die verlängerte Sonderausstellung „1870/71. Reichsgründung in Versailles“ zu besuchen. Ende Februar wurde sie schließlich abgebaut, steht aber weiterhin auf der Website der Stiftung als virtueller Rundgang zur Verfügung. Der Ausstellungskatalog, der Essays namhafter Historikerinnen und Historiker sowie einen umfangreichen Bildteil bietet, wurde nachgedruckt und kann im Museum, im Historischen Bahnhof und im Online-Shop der Stiftung erworben werden.

Die Anzahl der Besucherinnen und Besucher ist 2022 auf 7.015 gestiegen. Dazu zählen auch die Mitglieder von 58 Gruppen aus dem In- und Ausland, die das Museum besichtigten. So war es beispielsweise eine Station einer Bildungsreise, die das Bildungswerk der Bundeswehr zum dritten Mal anbot, sowie einer Stipendiatengruppe der Konrad-Adenauer-Stiftung. An der historischen Bedeutung des Ortes war auch eine dänische Reisegruppe unter der Leitung des Historikers Anders Bager Eriksen interessiert, diskutiert wurden neben dem Deutsch-Dänischen Krieg 1864 auch die über Friedrichsruh laufende Aktion „Weiße Busse“, bei der 1945 skandinavische KZ-Häftlinge gerettet wurden.

Im Vorgriff auf die geplante neue Ausstellung im Bismarck-Museum hat die Stiftung begonnen, einzelne Exponate restaurieren



- Seite 32: Während des Abbaus der Sonderausstellung „1870/71. Reichsgründung in Versailles“ wartet die Büste Kaiser Wilhelms I. darauf, auf ihren angestammten Platz im Museum zurückzukehren.
- Der dänische Historiker Anders Bager Eriksen (l.) besuchte im Oktober mit einer Gruppe aus Fünen und Langeland das Bismarck-Museum.
- Haustechniker Heiko Triolo half der Restaurateurin Eva Kümmel beim Verladen der Chaiselongue, die überarbeitet werden musste.

zu lassen. Dazu zählte auch die zweiteilige Chaiselongue, die zum originalen Mobiliar des nachempfundenen Arbeitszimmers Bismarcks gehört. Sie soll den Doggen

einst als Ruheplatz gedient haben, litt aber in den vergangenen Jahrzehnten sichtbar unter „dem Zahn der Zeit“.

- Seite 35: „Nachts in der Speicherstadt“ – das Gemälde war in der Ausstellung „Endlich wieder Nähe“ zu sehen.



Publikationen, Lehrtätigkeiten und Expertise

Prof. Dr. Ulrich Lappenküper

Publikationen

Bismarck und Gambetta – das verpasste Gipfeltreffen, in: Institut für Geschichte der Stiftung Universität Hildesheim (Hrsg.), In Europa zu Hause. Festschrift für Michael Gehler zum 60. Geburtstag, Hildesheim 2022, S.181-192

Charles de Gaulle als Militär und Staatsmann. „Connétable“, „Roi-Connétable“, „Connétable de l'ère nucléaire“, in: Wencke Meteling / Christoph Nübel (Hrsg.), Themenschwerpunkt „Militär und Politik“, Portal Militärgeschichte, 28. Februar 2022, URL: https://portal-militaergeschichte.de/lappenkueper_de_gaulle, DOI: <https://doi.org/10.15500/akm.>, 7. März 2022

François Mitterrand, in: <https://www.bundestkanzler-helmut-kohl.de/personen-1/francois-mitterrand/>

Literaturbericht Deutsches Kaiserreich 1871–1918, Teile I u. II, in: Geschichte in Wissenschaft und Unterricht 73 (2022), H. 5/6, S.343-357, H 7/8, S.452-477

Otto von Bismarck und Badgastein: Kur-aufenthalte zwischen Krieg und Frieden, in: Milan Hlavačka u.a. (Hrsg.), „Die Heimstatt des Historikers sind die Archive“. Festschrift für Lothar Höbelt, Wien/Köln 2022, S.93-107

Geschichtsinteresse, Geschichtsverständnis und Geschichtsbild von Gerhard Stoltenberg. Ein Problemaufriss, in: Historisch-Politische Mitteilungen 29 (2022), S.5-26

zusammen mit Michael Kißener (Hrsg.), **Demokratiestiftung nach dem großen Krieg. Verfassungsgebung in deutschen Klein- und Mittelstaaten zwischen Revolution und Weimarer Republik**, in: Historische Mitteilungen 32 (2020-2021), S.9-195

Ein Verfassungsstaat „nicht wie alle anderen“. Hamburg, in: Michael Kißener / Ulrich Lappenküper (Hrsg.), Demokratiestiftung nach dem großen Krieg. Verfassungsgebung in deutschen Klein- und Mittelstaaten zwischen Revolution und Weimarer Republik, in: Historische Mitteilungen 32 (2020-2021), S.89-111

Lehrtätigkeit

Vom Umgang mit der Reichsgründung in der deutschen Geschichte 1871–2021, Hauptseminar an der Helmut-Schmidt-Universität der Bundeswehr Hamburg, Frühjahrstrimester 2022

Dr. Andrea Hopp

Publikationen

Im Schatten des Staatsmanns. Johanna, Marie und Marguerite von Bismarck als adelige Akteurinnen (1824–1945), Paderborn 2022



Dr. Ulf Morgenstern

Publikationen

Eine schwierige Geschichte. Über den Ort der Reichsgründung in der Identitätssuche der DDR, in: Zeitgeschichte Online (11. Februar 2022)

Das Ende des Kaiserreichs in der Familie des Reichsgründers. Wahrnehmungen von Revolution und Republik bei den Bismarcks in Friedrichsruh, in: Johanna Meyer-Lenz / Franklin Kopitzsch / Markus Hedrich (Hrsg.), Hamburg in der Novem-

berrevolution von 1918/19. Dynamiken der politischen und gesellschaftlichen Transformation in der urbanen Moderne, Bielefeld 2022, S. 355-374.

In schlechter Verfassung? Der Freistaat Sachsen als demokratischer Verfassungsstaat in der Weimarer Republik, in: Historische Mitteilungen 32 (2020-21), S. 161-180.

Dr. Maik Ohnezeit

Publikationen

Attentatspistole und Glacéhandschuhe von Otto von Bismarck, in: Christof Paulus / Rainhard Riepertinger / Christine Ketzer / Johanna E. Blume / Fabian Fiederer / Julia Lichtl / Natasche Zödi-Schmidt (Hrsg.): Typisch Franken? Katalog zur Bayerischen

Landesausstellung 2022, Haus der Bayerischen Geschichte, Ansbach, 25. Mai – 6. November 2022, Augsburg 2022, S. 238 f.

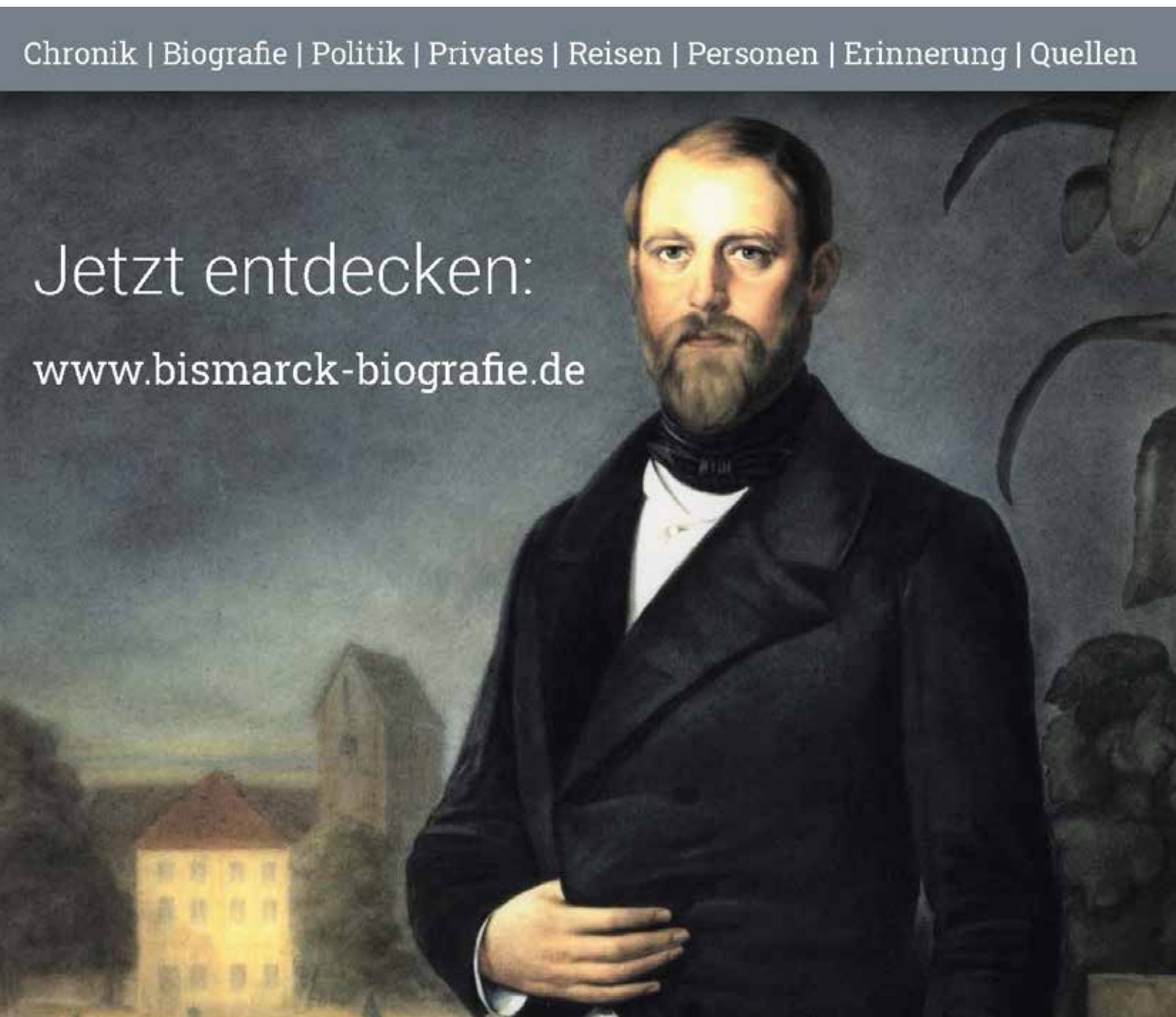
Historische Ansichten von Versailles aus der Sammlung der Otto-von-Bismarck-Stiftung, Wandkalender 2022

Anfragen

Es wurden 64 wissenschaftliche Anfragen beantwortet.

- Seite 38: „Bismarck von Otto“, Pigmentdruck auf Leinwand nach einem Gemälde von Otto Waalkes, Nr. 1/20, handsigniert, 2022, Neuerwerbung der Otto-von-Bismarck-Stiftung

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



Mediale Informationsangebote der Stiftung

Die Otto-von-Bismarck-Stiftung widmete im Berichtsjahr ihrem Namensgeber eine Online-Biografie. Diese stellt das Leben des preußisch-deutschen Staatsmannes vor, zeigt die Meilensteine seiner Politik auf und folgt ihm auf seinen Reisen durch Europa. Zum Gesamtbild gehört auch die Erinnerung an einen Politiker, der schon zu seinen Lebzeiten zum Mythos verklärt wurde. Abgerundet wird das Informationsangebot mit einer umfangreichen Quellensammlung und einer Chronik, die zu einer Entdeckungsreise durch das 19. Jahrhundert einlädt. Die Website kann auf Deutsch, Englisch, Französisch sowie auf zahlreichen anderen Sprachen aufgerufen werden, zu finden ist sie frei zugänglich unter www.bismarck-biografie.de.

In zwei Schwerpunkten wurden im Blog der Stiftungswebsite (www.bismarck-stiftung.de) Themen und Objekte aufgegriffen, die für die Sonderausstellung „1870/71. Reichsgründung in Versailles“ erarbeitet bzw. angekauft wurden. Die Rubrik „Besonderes Exponat“ präsentierte einzelne Exponate mit ausführlicher Erläuterung. Außerdem wurden als Kalenderblätter historische Stiche mit Ansichten von Versailles gezeigt, die überwiegend in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts entstanden sind. Sie boten Anlass für Betrachtungen u.a. der Architektur, der Gartenbau-

kunst und des gesellschaftlichen Lebens am königlichen Hof.

Mit den Folgen „Der Lotse geht von Bord“ und „Friedrichsruh und der Alte aus dem Sachsenwald“ beendete die Stiftung die im Jahr zuvor begonnene Videoreihe „Bismarck und seine Zeit“. In den insgesamt neun Videos werden am Beispiel ausgewählter Exponate Ereignisse aus dem Leben und der Politik Bismarcks erläutert. Eine Auswahl wurde in die Online-Biografie eingebunden.

Die Stiftung präsentierte auch im Berichtsjahr ausgewählte Vorträge der Veranstaltungsreihe im Historischen Bahnhof Friedrichsruh auf YouTube und erreichte damit einen deutlich größeren Kreis an Interessierten, als dies allein in den Präsenzveranstaltungen möglich wäre. Sie ergänzte ihr Angebot an Videos außerdem um einen Kurzfilm zum 25-jährigen Bestehen der Stiftung, das sie im Sommer feierte.

Auch 2022 wurden einige Informationsangebote wieder zusammen mit Kooperationspartnern verwirklicht. Die Stiftung stellte ihre Arbeit zusammen mit den anderen Mitgliedern der AG Orte der Demokratieggeschichte in einer dreibändigen Broschüre vor, die der Verein „Gegen Vergessen – Für Demokratie“ herausgege-

ben hat; sie liegt gedruckt vor und kann auf der Website des Vereins aufgerufen werden.

Regionale Beachtung fand ein Videoprojekt, in dem elf Museen aus dem Kreis Herzogtum Lauenburg vorgestellt wurden. In einer Folge erhielt die Stiftung die Gelegenheit, ihre beiden Häuser in Friedrichsruh zu präsentieren. Das Projekt wurde mit Mitteln des Bundes und des Landes Schleswig-Holstein finanziert, zu sehen sind die Videos auf dem YouTube-Kanal „Herzogtum Lauenburg“. Die Stiftung setzte außerdem ihre Teilnahme an der schleswig-holsteinischen Aktion „Muse-

umsCard“ fort. Mit dieser Karte erhalten Schülerinnen und Schüler freien Eintritt in zahlreiche Häuser und können an ausgewählten Tagen kostenlos mit dem ÖPNV anreisen.

Stattgefunden hat im Berichtsjahr die erste virtuelle Führung durch das Bismarck-Museum. Angeboten wurden sie für die Hamburger Bildungsinstitution Bleicherhaus e.V. von dem Historiker Felix Ekberg, der auch für die Stiftung als Besucherführer tätig ist und an einigen Videoproduktionen mitgewirkt hat.

Die Stiftung in Medien und Publikationen

Mit einem Baedeker-Reiseführer von 1914 war Hubertus Meyer-Burckhardt für eine Sendung des NDR-Fernsehens, die im August 2022 ausgestrahlt wurde, in Norddeutschland unterwegs. Seine erste Station war Göttingen, das er auf den Spuren Otto von Bismarcks durchstreifte – der als Student ein „Rocker des frühen 19. Jahrhunderts“ gewesen sei, wie der Fernsehjournalist ihn einschätzte. Die Stiftung steuerte zu dieser Reportage einige Bismarck-Porträts bei.

Mit Informationen und historischem Bildmaterial unterstützte die Stiftung den Band „Hamburgs unbekannte Schöne. Die Bille“, der im Herbst 2022 erschien. Die

Autoren, der Schriftsteller und Publizist Michael Seufert und der Fotograf Michael Zapf, hatten für ihre Recherche einen Tag lang Friedrichsruh besucht. In ihrem reich bebilderten Band schildern sie ausführlich auch Bismarcks Leben im Sachsenwald und Friedrichsruh als Erinnerungsort. Außerdem wurden die Arbeit der Stiftung und ihre beiden Ausstellungshäuser in einen ausführlichen Bericht über den Sachsenwald vorgestellt, der im August in der Hamburger Straßenzeitung Hinz & Kuntz erschien.

Für ein umfangreiches Interview mit dem Geschäftsführer Prof. Dr. Ulrich Lappenküper reiste ein Team des japanischen



Fernsehsenders NHK nach Friedrichsruh. Im Mittelpunkt des Gesprächs standen vor allem Bismarcks Verhalten im japanischen Bürgerkrieg und sein Verhältnis zur Meiji-Revolution von 1868.

Dr. Ulf Morgenstern sprach im Kulturjournal des Radiosenders NDR 90,3 über „Bismarck, Friedrichsruh und der Kolonialismus“. Außerdem steuerte er in der Sendung „Der Tag“ auf HR 2 zum Thema „Hochgeröstet – was ist uns guter Kaffee wert“ den Expertenbeitrag „Kulturge-schichte des Kaffees in Europa“ bei.

Die Online-Biografie wurde u.a. in der Main-Post, der Bergedorfer Zeitung und dem Stormarner Tageblatt vorgestellt. Im Kontext der Debatte am Jahresende über die Umbenennung des Bismarck-Zimmers im Auswärtigen Amt in Berlin fanden Pres-segespräche u.a. mit der Neuen Osnabrü-cker Zeitung, Cicero und Der Spiegel statt.

- Seite 40: Die Stiftung hat ihr Informationsangebot um eine Online-Biografie ihres Namensgebers ergänzt.
- Blick auf das Schloss Versailles, von der Stadt aus gesehen. Kolorierter Kupferstich, Pierre Menant, gedruckt bei Gilles De Mortain (Demortain), Frankreich, 1714, Papier (Otto-von-Bismarck-Stiftung, Inventar-Nr.: ZSg 2728)
- Bettina Post-Kobayashi (Recherche und Interview, r.), Andrea Gatzke (Kamera) und Oliver Lumpe (Ton) reisten für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk- und Fernsehsender Nippon Hōsō Kyōkai nach Friedrichsruh.

Gremien

Kuratorium

Mitglieder

- Johannes Kahrs MdB a.D.
(Vorsitzender seit dem 1. Juli)
- Senatorin a. D. Dr. Herlind Gundelach
MdB a.D. *(stellvertretende Vorsitzende)*
- Staatssekretär a.D. Prof. Dr.
Lothar Hagebölling
- Gregor Graf von Bismarck
- Tchiki Leon von Bismarck

Stellvertretende Mitglieder

- Ulla Schmidt MdB a.D.
- Anikó Glogowski-Merten MdB
- Dr. Konstantin von Notz MdB
- Andreas Illgner
- Andrea Schröter

Vorstand

- Norbert Brackmann MdB a.D.
(Vorsitzender)
- Prof. Dr. Ulrich Lappenküper
- Dr. Sabine Sütterlin-Waack, Ministerin
für Inneres, Kommunales, Wohnen und
Sport des Landes Schleswig-Holstein

Wissenschaftlicher Beirat

- Prof. Dr. Joachim Scholtyseck
(Vorsitzender)
- Prof. Dr. Holger Afflerbach
(stellvertretender Vorsitzender)
- Prof. Dr. Carsten Burhop
- Prof. Dr. Christopher Clark
- Prof. Dr. Michael Epkenhans
- Prof. Dr. Sabine Freitag
- Prof. Dr. Ewald Frie
- Prof. Dr. Ulrich von Hehl
- Prof. Dr. Michael Hollmann
- Prof. Dr. Hans-Christof Kraus
- Prof. Dr. Sabine Mangold-Will
- Prof. Dr. Gisela Mettele
- Prof. Dr. Ute Planert
- Prof. Dr. Andreas Schulz
- PD Dr. Karina Urbach

Das Team

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

- Prof. Dr. Ulrich Lappenküper, Geschäftsführer und Mitglied des Vorstandes
- Dr. Andrea Hopp, Wissenschaftliche Mitarbeiterin und Leiterin der Otto-von-Bismarck-Stiftung Schönhausen
- Dr. Ulf Morgenstern, Wissenschaftlicher Mitarbeiter
- Dr. Maik Ohnezeit, Museumspädagoge
- Dipl.-Museol. (FH) Katja Gosdek, Museumspädagogin Otto-von-Bismarck-Stiftung Schönhausen
- Rayk Unger, M.A., Wissenschaftlicher Projektmitarbeiter
- Dipl.-Pol. Natalie Wohlleben, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Dipl.-Verww. Bettina Sieger, Verwaltungsleiterin
- Elke Stampehl, Verwaltungssachbearbeiterin, Geschäftszimmer
- Tobias Köhler, M.A., Geschäftszimmer, Museumsaufsicht und Führungen
- Gabriele Wurl, Museumsaufsicht und Empfang
- Sibylle Bernhardt, Museumsaufsicht und Empfang, Bismarck-Museum Friedrichsruh
- Christiane Schramm, Museumsaufsicht und Empfang Otto-von-Bismarck-Stiftung Schönhausen
- Heiko Triolo, Haustechniker



Studentische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

- Tom Ahlgrim (ab Dezember)
- Frederik Blank
- Valentin Boehm
- Dorothee Cordes
- Henri Hausig
- Justin Reimers

Honorarkräfte im Besucherdienst

- Felix Ekberg, M.A.
- Stefanie Mehring, M.A.
- Nikolaj Müller-Wusterwitz, M.A.

Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen

- Franziska Bernhardt
- Änn Theuerkorn

Praktikanten

- Annabella Brandt
(14. – 25. Februar)
- Tom Ahlgrimm
(15. August – 23. September)

- *Dorothee Cordes, Henri Hausig, Tom Ahlgrimm, Justin Reimers und Valentin Boehm waren beim Sommerempfang eine große Hilfe bei der Bewirtung der Gäste.*

Statistiken

Besuche der Dauerausstellung „Otto von Bismarck und seine Zeit“ im Historischen Bahnhof Friedrichsruh

4.117 Personen

Besuche der Veranstaltungen

1.702 Personen

Aufrufe der Videos ausgewählter Abendveranstaltungen aus 2022

1.931 Personen

Besuche im Bismarck-Museum Friedrichsruh

7.015 Personen

Besuche im Bismarck-Museum Schönhausen

4.436 Personen

Nutzerzahlen der Online-Angebote

Die Anzahl der Abonnentinnen und Abonnenten des Newsletters ist bis Ende Dezember 2022 auf 349 (2021: 331) gestiegen. Einen Zuwachs an Followern konnte die Stiftung auch auf ihren Social-Media-Kanälen feststellen. Auf Facebook folgen dem Stiftungssaccount 956 Menschen (2021: 828), auf Instagram 1021 (2021: 811), auf Twitter 439 (2021: 373) und auf YouTube 321 (2021: 206). Die Klickzahlen der einzelnen Vortragsveranstaltungen sind in der Chronik unter dem jeweiligen Termin aufgeführt.

Die Website der Stiftung erzielte 93.664 Seitenaufrufe von Usern (2021: 90.302), die im August freigeschaltete Bismarck-Biografie 24.553.

Auch die virtuellen Rundgänge wurden weiterhin rege besucht: Für die Dauerausstellung wurden 891 Visits gezählt, für das Bismarck-Museum 780 Visits sowie für die Sonderausstellung „1870/71. Reichsgründung in Versailles“ 530 Visits.

Einnahmen und Ausgaben

Haushaltsmittel1.364.000 €

Vermögensbestände219.456 €

Personalausgaben949.378 €

Sächliche Verwaltungsausgaben408.078 €

Publikationen der Stiftung

Friedrichsruher Beiträge

Band 1	Otto von Bismarck (1815-1898) Reden aus Anlaß seines 100. Todestages Friedrichsruh 1998	Band 6	Christoph Studt Das Bismarckbild der deutschen Öffentlichkeit (1898-1998) Friedrichsruh 1999
Band 2	Holger Afflerbach Das Deutsche Reich, Bismarcks Allianzpolitik und die europäische Friedenssicherung vor 1914 Friedrichsruh 1998	Band 7	Andreas Biefang Der Reichsgründer? Bismarck, die nationale Verfassungsbewegung und die Entstehung des Deutschen Kaiserreichs Friedrichsruh 1999
Band 3	Jürgen Angelow Bismarck und der Zweibund 1879-90 Friedrichsruh 1998	Band 8	Rudolf Morsey Bismarck und die deutschen Katholiken Friedrichsruh 2000
Band 4	Lothar Gall Otto von Bismarck und Wilhelm II.: Repräsentanten eines Epochenwechsels? Friedrichsruh 1999	Band 9	Winfried Becker Das Bismarck-Reich - ein Obrigkeitsstaat? Die Entwicklung des Parlamentarismus und der Parteien 1871-1890 Friedrichsruh 2000
Band 5	Andrea Hopp Otto von Bismarck aus der Sicht des jüdischen Bürgertums Friedrichsruh 1999	Band 10	Michael Epkenhans Die Otto-von-Bismarck-Stiftung 1996-2000 Friedrichsruh 2000

Band 11	Jürgen Müller Bismarck und der deutsche Bund Friedrichsruh 2000	Band 20	Klaus Hildebrand Bismarck und Russland. Aspekte der deutsch-russischen Beziehungen 1871-1890 Friedrichsruh 2003
Band 12	Hans-Christof Kraus Bismarck und die preußischen Konservativen Friedrichsruh 2000	Band 21	Manfred Görtemaker Bismarck und Moltke. Der preußische Generalstab und die deutsche Einigung Friedrichsruh 2004
Band 13	Konrad Canis / Klaus Heller / Ulrich Lappenküper Bismarck und der Osten Friedrichsruh 2001	Band 22	Gangolf Hübinger Theodor Mommsen und das Kaiserreich Friedrichsruh 2003
Band 14	Gerhard Stoltenberg Bismarck im Urteil der Geschichtsschreibung Friedrichsruh 2000	Band 23	Ulrich von Hehl Bismarcks langer Schatten? Das Amt des Reichskanzlers und seine Inhaber in der Weimarer Republik Friedrichsruh 2004
Band 15	Eckardt Opitz Otto von Bismarck und die Integration des Herzogtums Lauenburg in den preußischen Staat Friedrichsruh 2001	Band 24	Klaus Hildebrand Staatskunst und Kriegshandwerk. Akteure und System der europäischen Staatenwelt vor 1914 Friedrichsruh 2005
Band 16	Hans Matthöfer / Walter Mühlhausen / Florian Tennstedt Bismarck und die soziale Frage im 19. Jahrhundert Friedrichsruh 2001	Band 25	Bernd Jürgen Wendt Von der Erbfeindschaft zur Partnerschaft. Die deutsch-französischen Beziehungen von Bismarck bis Adenauer Friedrichsruh 2005
Band 17	Hans-Peter Schwarz Bismarck in Bonn? Die Außenpolitik Adenauers in historischer Perspektive Friedrichsruh 2002	Band 26	Rainer Hering „Dem besten Steuermann Deutschlands.“ Der Politiker Otto von Bismarck und seine Deutung im radikalen Nationalismus zwischen Kaiserreich und „Drittem Reich“ Friedrichsruh 2006
Band 18	Dieter Langewiesche Politikstile im Kaiserreich. Zum Wandel von Politik und Öffentlichkeit im Zeitalter des „politischen Massenmarktes“ Friedrichsruh 2002	Band 27	Lothar Gall Otto von Bismarck – Bild und Image Friedrichsruh 2006
Band 19	Hans-Jürgen Perrey „Nirgends ist ihm ganz zu trauen.“ Bismarck im Urteil Theodor Fontanes Friedrichsruh 2002		

Band 28	Michael Epkenhans / Heinrich-E. Seraphim Die Otto-von-Bismarck-Stiftung 1996-2006 Friedrichsruh 2006	Band 39	Hans Fenske Friedrich von Holstein. Außenpolitiker mit Augenmaß Friedrichsruh 2009	Band 47	Maik Ohnezeit Die Hochzeit von Ernst August von Hannover und Viktoria Luise von Preußen 1913: Welfen und Hohenzollern – (k)eine Liebesgeschichte Friedrichsruh 2014	Band 50	T. G. Otte Bismarck und Salisbury: Partner und Rivalen Friedrichsruh 2018
Band 29	Ulrich Lappenküper Bismarck und Frankreich. Chancen und Grenzen einer schwierigen Beziehung Friedrichsruh 2006	Band 40	Christian Rau Bismarck und Varzin. Erholungsstätte, Wirtschaftsbetrieb, Erinnerungsort Friedrichsruh 2010	Band 48	Ulf Morgenstern (Hrsg.) Arzt und Abenteurer, Minister und Memoirenschreiber: Autobiographische Aufzeichnungen des Bismarck-Vertrauten Robert Lucius von Ballhausen Friedrichsruh 2017	Band 51	Jan Markert Wilhelm I. und die deutsche Außenpolitik nach 1871 Friedrichsruh 2018
Band 30	Andrea Hopp Ereignis und Deutung. 1870/71-1888 Friedrichsruh 2007	Band 41	Ulf Morgenstern Lehrjahre eines neoabsoluten Monarchen. Kaiser Wilhelm II. als Kasseler Abiturient im Spiegel eines unbekannten Aufsatzheftes Friedrichsruh 2011	Band 49	Wolfgang Reinhard China oder Europa – wo liegt die Mitte der Welt? Ethnozentrische Borniertheit und ihre Überwindung Friedrichsruh 2017	Band 52	Hans Günther Linke Bismarck und Gorčakov. Verlauf und Beweggründe einer spannungsreichen Beziehung Friedrichsruh 2021
Band 31	Ludwig Biewer Bismarcks Pommern Friedrichsruh 2007						
Band 32	Eberhard Kolb Moritz Busch – dienstwillige Feder und respektvoller Porträtist Bismarcks Friedrichsruh 2007	Band 42	Frank Lorenz Müller Liberaler „Volkskaiser“ und „hochgemuther Recke“: Die Mythen um Kaiser Friedrich III. Friedrichsruh 2012				
Band 33	Martin Liepach Schule und Erinnerungsort Friedrichsruh 2007	Band 43	Ulrich Lappenküper (Hrsg.) „A clever instrument“. Der Edison-Phonograph und die Tonaufnahme Otto von Bismarcks vom 7. Oktober 1889 Friedrichsruh 2012				
Band 34	Reiner Pommerin Zwischen Eurozentrismus und globalem Staatensystem: Bismarck und die USA 1862-1890 Friedrichsruh 2007	Band 44	Alexander Demandt Bismarcks Tod im Atlantik 1862. Zehn Alternativen zur deutschen Geschichte Friedrichsruh 2013				
Band 35	Barbara Vogel 1807 – Eine Zeitenwende der preußischen Geschichte? Friedrichsruh 2008	Band 45	Ulrich Lappenküper ‚Showdown‘ in Dresden. Das ‚Duell‘ zwischen Metternich und Napoleon I. Friedrichsruh 2013	Band 2	Friedrich Scherer Adler und Halbmond. Bismarck und der Orient 1878-1890 Paderborn 2001	Band 6	Konrad Canis Bismarcks Außenpolitik 1870-1890. Aufstieg und Gefährdung Paderborn 2004
Band 36	Andreas von Seggern Bismarck als Gutsherr Friedrichsruh 2008			Band 3	Lothar Gall (Hrsg.) Otto von Bismarck und die Parteien Paderborn 2001	Band 7	David Wetzel Duell der Giganten. Bismarck und Napoleon III. und die Ursachen des Deutsch-Französischen Krieges 1870-1871 Paderborn 2005
Band 37	Thomas Stamm-Kuhlmann Bismarck und Gladstone Friedrichsruh 2008	Band 46	Volker Sellin Die europäische Monarchie im Zeitalter der Revolutionen Friedrichsruh 2014	Band 4	Michael Schmid Der „Eiserne Kanzler“ und die Generäle. Deutsche Rüstungspolitik in der Ära Bismarck (1871-1890) Paderborn 2003	Band 8	Klaus Hildebrand / Eberhard Kolb (Hrsg.) Otto von Bismarck im Spiegel Europas Paderborn 2006
Band 38	Ulrich Lappenküper (Hrsg.) Otto von Bismarck im Urteil deutscher Bundeskanzler Friedrichsruh 2009						

Wissenschaftliche Reihe

Wissenschaftliche Reihe der Otto-von-Bismarck-Stiftung
im Verlag F. Schöningh, gebundene Ausgabe, Leinen mit Schutzumschlag

Band 9	Wolfgang Frischbier Heinrich Abeken 1809-1872. Eine Biographie Paderborn 2008	Band 18	Thomas Gerhards Heinrich von Treitschke. Wirkung und Wahrnehmung eines Historikers im 19. und 20. Jahrhundert Paderborn 2013
Band 10	Lothar Gall / Ulrich Lappenküper (Hrsg.) Bismarcks Mitarbeiter Paderborn 2008	Band 19	Ulrich Lappenküper / Guido Thiemeyer (Hrsg.) Europäische Einigung im 19. und 20. Jahrhundert. Akteure und Antriebskräfte Paderborn 2013
Band 11	Johannes Janorschke Bismarck, Europa und die „Krieg-in-Sicht“-Krise von 1875 Paderborn 2010	Band 20	Gisela Mettele / Andreas Schulz (Hrsg.) Preußen als Kulturstaat im 19. Jahrhundert Paderborn 2015
Band 12	Henning Albrecht Antiliberalismus und Antisemitismus. Hermann Wagener und die preußischen Sozialkonservativen 1855-1873 Paderborn 2010	Band 21	Michael Jonas / Ulrich Lappenküper / Bernd Wegner (Hrsg.) Stabilität durch Gleichgewicht? Balance of Power im internationalen System der Neuzeit Paderborn 2015
Band 13	Ulrich Lappenküper / Reiner Marcowitz (Hrsg.) Macht und Recht. Völkerrecht in den internationalen Beziehungen Paderborn 2010	Band 22	Oliver Auge / Ulrich Lappenküper / Ulf Morgenstern (Hrsg.) Der Wiener Frieden 1864. Ein deutsches, europäisches und globales Ereignis Paderborn 2016
Band 14	Michael A. Obst „Einer nur ist Herr im Reiche“. Kaiser Wilhelm II. als politischer Redner Paderborn 2010	Band 23	Ulrich Lappenküper / Karina Urbach (Hrsg.) Realpolitik für Europa – Bismarcks Weg Paderborn 2016
Band 15	Michael A. Obst Die politischen Reden Kaiser Wilhelms II. Eine Auswahl Paderborn 2011	Band 24	Ulrich Lappenküper / André Ritter / Arnulf von Scheliha (Hrsg.) Europäische Kulturkämpfe und ihre gegenwärtige Bedeutung Paderborn 2017
Band 16	Dominik Haffer Europa in den Augen Bismarcks Paderborn 2010		
Band 17	Michael Epkenhans / Ulrich von Hehl (Hrsg.) Otto von Bismarck und die Wirtschaft Paderborn 2013	Band 25	Ulrich Lappenküper (Hrsg.) Das Bismarck-Problem in der Geschichtsschreibung. Biographische Perspektiven seit 1970 Paderborn 2017

Band 26	Winfried Heinemann / Lothar Höbelt / Ulrich Lappenküper (Hrsg.) Der preußisch-österreichische Krieg 1866 Paderborn 2018	Band 29	Holger Afflerbach / Ulrich Lappenküper (Hrsg.) 1918 – Das Ende des Bismarck-Reichs? Paderborn 2021
Band 27	Ulrich Lappenküper Bismarck und Frankreich 1815 bis 1898. Chancen zur Bildung einer „ganz unwiderstehlichen Macht“ Paderborn 2019	Band 30	Andrea Hopp Im Schatten des Staatsmanns Johanna, Marie und Marguerite von Bismarck als adelige Akteurinnen (1824–1945) Paderborn 2022
Band 28	Michael Epkenhans / Ewald Frie (Hrsg.) Politiker ohne Amt. Von Metternich bis Helmut Schmidt Paderborn 2020		

Neue Friedrichlsruher Ausgabe

Otto von Bismarck
Gesammelte Werke imVerlag F. Schöningh, Leinen mit Schutzumschlag

Band 1	Konrad Canis, Lothar Gall, Klaus Hildebrand und Eberhard Kolb (Hrsg.) Abteilung III: 1871-1898, Schriften: Band 1: 1871-1873 Bearbeitet von Andrea Hopp Paderborn 2004	Band 4	Konrad Canis, Lothar Gall, Klaus Hildebrand und Eberhard Kolb (Hrsg.) Abteilung III: 1871-1898, Schriften: Band 4: 1879-1881 Bearbeitet von Andrea Hopp Paderborn 2008
Band 2	Konrad Canis, Lothar Gall, Klaus Hildebrand und Eberhard Kolb (Hrsg.) Abteilung III: 1871-1898, Schriften: Band 2: 1874-1876 Bearbeitet von Rainer Bendick Paderborn 2005	Band 5	Konrad Canis, Lothar Gall, Klaus Hildebrand und Eberhard Kolb (Hrsg.) Abteilung III: 1871-1898, Schriften: Band 5: 1882-1883 Bearbeitet von Ulrich Lappenküper Paderborn 2010
Band 3	Konrad Canis, Lothar Gall, Klaus Hildebrand und Eberhard Kolb (Hrsg.) Abteilung III: 1871-1898, Schriften: Band 3: 1877-1878 Bearbeitet von Michael Epkenhans und Erik Lommatzsch Paderborn 2008	Band 6	Holger Afflerbach, Konrad Canis, Lothar Gall, Klaus Hildebrand und Eberhard Kolb (Hrsg.) Abteilung III: 1871-1898, Schriften: Band 6: 1884-1885 Bearbeitet von Ulrich Lappenküper Paderborn 2011

Band 7	Holger Afflerbach, Konrad Canis, Lothar Gall und Eberhard Kolb (Hrsg.) Abteilung III: 1871 – 1898, Schriften: Band 7: 1886-1887 Bearbeitet von Ulf Morgenstern Paderborn 2018	Band 9	Holger Afflerbach, Konrad Canis, Lothar Gall und Eberhard Kolb (Hrsg.) Abteilung III: 1871–1898, Schriften: Band 9: 1890–1898 Bearbeitet von Andrea Hopp Paderborn 2021
Band 8	Holger Afflerbach, Konrad Canis, Lothar Gall und Eberhard Kolb (Hrsg.) Abteilung III: 1871 – 1898, Schriften: Band 8: 1888-1890 Bearbeitet von Andrea Hopp Paderborn 2014		Holger Afflerbach, Konrad Canis, Lothar Gall, Klaus Hildebrand und Eberhard Kolb (Hrsg.) Abteilung IV: Gedanken und Erinnerungen Bearbeitet von Michael Epkenhans und Eberhard Kolb Paderborn 2012

Weitere Publikationen

**Sozialstaat und Bürgergesellschaft in der Deutschen Geschichte
Vom Kaiserreich zur Berliner Republik**
Hrsg. im Auftrag der Politikergedenkstätten des Bundes von Walter Mühlhausen
Heidelberg 2011

Bismarck: Essays zu Familie, Aussenpolitik und Mythos
Friedrichsruh 2015

Wie viel Erinnerung braucht Demokratie
Hrsg. im Auftrag der Politikergedenkstätten des Bundes von Wolfram Hoppenstedt
Berlin 2017

**Otto von Bismarck und das „lange 19. Jahrhundert“
Lebendige Vergangenheit im Spiegel der „Friedrichsruher Beiträge“**
Hrsg. von Ulrich Lappenküper
Friedrichsruh 2017

Ausstellungskataloge

Otto von Bismarck und seine Zeit
Katalog zur Dauerausstellung
Friedrichsruh 2002

Zurückbleiben bitte!
Friedrichsruh und die Bahnhöfe des 19. Jahrhunderts
Hrsg. von Andreas von Seggern
Friedrichsruh 2004

Objektiv?
Bismarck im Fotoportrait
Hrsg. von Andreas von Seggern
Friedrichsruh 2005

WÄHRUNGSEINHEITEN
1875 - 1990 - 2002
Von der Mark zum Euro
Hrsg. von Andreas von Seggern
Friedrichsruh 2010

Bismarck-Erinnerungsorte
Ein Begleiter durch die Museen in Friedrichsruh und Schönhausen
Hrsg. von Ulrich Lappenküper und Andreas von Seggern
Friedrichsruh 2010

Li Hongzhang – Ein Bismarck des Fernen Ostens?
Das Reich der Mitte und Deutschlands Hinwendung nach Ostasien 1860-1914
Hrsg. von Ulrich Lappenküper und Maik Ohnezeit
Friedrichsruh 2016

Auftakt zum Deutschen Nationalstaat: Der Norddeutsche Bund 1867-1871
Hrsg. von Ulrich Lappenküper, Ulf Morgenstern und Maik Ohnezeit
Friedrichsruh 2017

**„Geburt der deutschen Demokratie“?
Oktoberreformen und Novemberumsturz 1918**
Hrsg. von Ulrich Lappenküper und Maik Ohnezeit
Friedrichsruh 2018

1870/71. Reichsgründung in Versailles
Begleitband zur Ausstellung vom 22. Juni 2021 bis 20. Februar 2022 im Bismarck-Museum und in der Otto-von-Bismarck-Stiftung
Hrsg. von Ulrich Lappenküper und Maik Ohnezeit
Friedrichsruh 2021

Die Otto-von-Bismarck-Stiftung wird gefördert aus dem Haushalt der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.



Impressum

Herausgeber: Otto-von-Bismarck-Stiftung
Geschäftsführer: Prof. Dr. Ulrich Lappenküper
Inhalt und Gestaltung: Dipl.-Pol. Natalie Wohllleben
Satz und Gestaltung: Elke Stampehl
Am Bahnhof 2, 21521 Friedrichsrhuh
Telefon 04104 - 9771-0
info@bismarck-stiftung.de
www.bismarck-stiftung.de

Titelbild: Marco Pahl

